

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Wiedervernässung der Moore für den Klimaschutz

Anfrage der Abgeordneten Frank Oesterhelweg, Helmut Dammann-Tamke, Martin Bäumer und Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 07.12.2016

Das Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e. V. führt in seiner Stellungnahme (Vorlage 7 zu Drucksache 17/5668) zum Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen aus, dass nach Angaben der Landesregierung im Rahmen der naturschutzrechtlichen Umsetzung des Niedersächsischen Moorschutzprogramms durch Renaturierungsverpflichtungen im Rahmen von erteilten Torfabbaugenehmigungen oder durch unmittelbaren gesetzlichen Biotopschutz bereits mindestens 100 000 h für den Natur- und Klimaschutz gesichert und damit der Landwirtschaft entzogen seien. Das Landvolk schreibt weiter, dass sich viele dieser ungenutzten Flächen in Bezug auf die notwendigen Wasserstände und die Bodenkohlenstoffgehalte immer noch in einem suboptimalen Zustand befänden und sie damit trotz aufgegebener Nutzung weiter maßgeblich zur Emission von Treibhausgasen beitragen. Hier bestünde noch deutliches Potenzial für Aktivitäten des Landes und der Kommunen, ohne dabei die Landwirtschaft beeinträchtigen zu müssen.

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, so weit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

1. Wie bewertet die Landesregierung die Aussage des Landvolks, dass bereits 100 000 h kohlenstoffreicher Böden in Niedersachsen für Natur- und Klimaschutz gesichert und damit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen seien?
2. In welchem Umfang wurden in Niedersachsen land- und forstwirtschaftliche Flächen der Produktion aus Gründen des Natur- und Klimaschutzes entzogen?
3. Wie genau setzen sich diese Flächen zusammen (beispielsweise Lage, Größe, Eigentümer, Zustand etc.)?
4. In welchem Umfang wurden auf diesen Flächen bereits Wiedervernässungs- bzw. Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt?
5. Wie hoch sind die jährlichen Treibhausgasemissionen aus den bereits gesicherten Flächen, auf denen noch keine Wiedervernässung stattgefunden hat?
6. Was tut die Landesregierung, um sicherzustellen, dass auf den gesicherten Flächen möglichst schnell Wiedervernässungs- bzw. Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt werden können?